

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Klein-  
zeile 10 Pf.

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

41. Jahrgang.

Nr. 36.

Sonnabend, den 24. März

1894.

### Zum Osterfeste.

Der lebensfrohe Lenz erwacht  
Sald wiederum in Blütenpracht,  
Sald wird vor seinen lauen Winden  
Des Winters letzte Spur verschwinden;  
Allüberall in Feld und Au'  
Sieht man alsdann die Gräser sprießen,  
Und aus des Aethers reinem Blau  
Erlönt der Kirche jubelnd Grüssen.

Ein großes Auferstehungsfest,  
Das tausend Glocken schallen läßt,  
Es predigt mit Millionen Zungen:  
Des Winters Herrschaft ist bezwungen;  
Bewungen ist der eisige Saun,  
Von dem die Gotteswelt befangen,  
Man sieht ringsum auf weitem Plan  
Des Lenzes Siegeszeichen prangen.

Doch horch, welch Klingeln? Feiert nur  
Ihr siegreich Walten die Natur?  
Die Kirchenglocken tönen heute,  
Zur Andacht ruft das Festgeläute:  
Bewungen ist des Todes Macht  
Und der Erlöser auferstanden,  
Der uns das Leben hat gebracht;  
Ihn hielten nicht des Grabes Banden.

So singt der frommen Andacht Schaar  
Und betend blickt sie zum Altar.  
„Christ ist erstanden!“ klingen Lieder,  
„Der Weltelöser ward uns wieder.“  
Sein Jünger ist, wer Gutes thut  
Mit Freudigkeit, aus freiem Triebe,  
Und mit des Glaubens heiligem Muth  
Sich übt in echter Nächstenliebe.

Auch die Natur zum Feste heut  
Legt an ihr neues Feierkleid,  
Und was uns Glaub' und Sibel lehren,  
Will auch dem Auge sie erklären;  
Nicht dauernd ist dem Tod die Kraft  
Ob allem Irdischen gegeben,  
Des Frühlings Auferstehung schafft  
Aus Winters Tod ein neues Leben!

Darum, mein Herz, verzage nicht,  
Wo Hoffnung so vernehmlich spricht.  
Empfang' des Osterfestes Weihe!  
Der Lenz belebe dich aufs Neue!  
Wie Frühlingsahnen sänge ein  
Der Festgedanken fromme Weihe  
Und lasse dir gesegnet sein  
Auch dieses Osterfest aufs Neue.

### Aufforderung.

Am 8. November 1893 ist in Markersbach b. Schwarzenberg Frau **Ernestine Wilhelmine** verw. **Hecker** geb. **Queck** aus **Eibenstock** unter Hinterlassung eines ganz geringen Nachlasses verstorben. Ihre Erben sind unbekannt. Etwa vorhandene erbrechtliche Verwandte der Genannten werden andurch aufgefordert, ihre Erbsprüche, welche sie geltend machen wollen, bei dem unterzeichneten Erbschaftsgerichte

bis zum 1. Mai 1894

anzumelden und soweit nöthig nachzuweisen.

Schwarzenberg, am 20. März 1894.

**Königliches Amtsgericht.**

Sattaf.

Ref. 2.

### Bekanntmachung,

die Einträge in die Biersteuerbücher betreffend.

In Gemäßheit von § 4 Abs. 3 des Regulativs, die im Stadtbezirk Eibenstock zu erhebende Biersteuer betr., vom 1. April 1893 sind die Einträge in die Biersteuerbücher **sofort am Tage des Bezugs**, bez. was die Brauerei anlangt, am Tage der Abgabe des Bieres zu bewirken.

Wir weisen erneut auf diese Vorschrift hierdurch mit dem Bemerkten hin, daß Unterlassungen nach § 13 des genannten Regulativs mit einer **Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen** bestraft werden.

Eibenstock, den 21. März 1894.

**Der Rath der Stadt.**

Dr. Körner.

Hans.

### Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen betr.

Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen in dem Amtsgerichts-Bezirk Eibenstock, zu welchen sämtliche Mannschaften der Reserve, Landwehr 1. Aufgebots, Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen, sowie Ersatz-Reservisten, zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1) in **Eibenstock auf dem Postplatze:**

**Dienstag, den 10. April 1894, Vormittags 9 Uhr**

für die Beurlaubten aus Eibenstock,

**Nachmittags 3 Uhr**

für die Beurlaubten aus Hundshübel, Muldenhammer, Reishardtthal, Wolfsgrün, Blauenthal, Sosa, Wildenthal und Carlsfeld.

### Ostern.

Kein anderes kirchliches Fest steht durch seine Feierstimmung in so harmonischem Einklang mit der uns umgebenden Gottesnatur, wie Ostern, das Fest der Auferstehung. Das ewig Unvergängliche zeigt seine Unsterblichkeit durch neue Triebe, neues Leben, neues Blühen und Gedeihen; die lange, nächtliche Oede des Winters hatte nicht den Tod, sie hatte nur den Schlaf gebracht, aus dem sich die ewig junge Natur neugekräftigt aufrafft, um uns bald mit einem Blütenregen zu überschütten.

So bildet die Jahreszeit zugleich die Symbolik des hohen Festes. Durch Nacht zum Licht! Durch Tod zum Leben! Und das heilige Osterfest wie der Frühling bringen nicht nur die gesegnete Verheißung, sondern mit ihr zugleich die segensreiche Erfüllung. Was unser Herz und unsern Muth in den rauhen Stürmen des Winters aufrechterhielt, nämlich die Hoffnung, daß des Nordens eisige Räfte schwinden,

daß die Eisbede endlich vor dem Alles erwärmenden Sonnenlichte zerschmelzen, daß des Lenzes Luft in ihrem milben Wehen die Millionen junger Triebe auf Feld und Auen zu neuem Leben küssen werde, das zeigt sich unserm leiblichen Auge als in beginnender Erfüllung und stärkt uns in dem Glauben, den der hohe Festgedanke von uns fordert.

Schon in der vorchristlichen Zeit feierten bald nach der Tag- und Nachtgleiche unsere Altvordern das Fest der Ostara, der Göttin der Morgenröthe und des Frühlings, von welcher Feier sich bisher sogar der Name des Festes erhalten hat. Daß mit dem Tode nur das irdische Dasein endete, nicht die Existenz der Seele überhaupt, das war auch der Glaube unserer Urväter. Aber wie der Phantasie des Moslems das Paradies nichts wäre, wenn dort nicht die blendend weißen Jungfrauen, die Huris, das Leben der Seligen versüßen würden, so dachten sich unsere Altvordern auch das Fortleben nach dem Tode ganz in ihrem

Geschmack. In Walhall fand der muthige Krieger seine Waffen und seine vor ihm dahingegangenen Kampfgefährten und saftige Thalgründe bilden die Tristen, auf denen er seiner irdischen Hauptthätigkeit, der Jagd, obliegen konnte.

Als die ersten Apostel des Christenthums die Lehre vom Auferstehenden zu den Deutschen brachten, hatten sie alle Mühe, die Seligkeit des christlichen Paradieses begreiflich zu machen; nur langsam, mit der tiefer festwurzelnden Christenreligion wurden die heidnischen Gebräuche beseitigt, aber der Name „Ostern“ blieb und auch... ein Theil des heidnischen Aberglaubens, der später zwar die Form änderte, aber heute noch fortlebt; das Holen des Osterwassers beispielsweise ist ein Stücklein davon.

Ueber die religiöse Bedeutung des Festes ziemt es sich hier nicht in Erörterungen einzutreten. Da aber die Feststimmung das bürgerliche Leben befähigend und zugleich erhebend beeinflusst, da sie in die

### 2) in Schönheide vor dem Rathhause

**Mittwoch, den 11. April 1894, Vormittags 9 Uhr**

für die Beurlaubten aus Schönheide,

**Nachmittags 3 Uhr**

für die Beurlaubten aus Schönheiderhammer, Neuheide, Ober- u. Unterstüngenrün.

Besondere Gestellungsbefehle sowie Anschläge werden nicht ausgegeben, unentschuldigtes Ausbleiben oder zu spätes Eintreffen auf dem Kontrollplatze wird mit Arrest bestraft.

Gesuche um Befreiung von den Kontrollversammlungen sind gehörig begründet und rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel einzureichen.

Da nach den Kontrollversammlungen Fußmessungen vorgenommen werden, ist auf reingewaschene Füße Bedacht zu nehmen.

Schneeberg, am 13. März 1894.

**Königliches Bezirks-Kommando.**

### Holz-Versteigerung auf Bockauer Staatsforstrevier.

**Donnerstag, den 5. April 1894, von Vorm. 9 Uhr an sollen im Gasthose „zur Sonne“ in Bockau**

folgende auf Schlägen in den Abtheilungen 3, 11 und 15 aufbereitete

4 Km. harte Scheite,	1 Km. harte Bäden,
382 „ weiche „	39 „ weiche „
6 „ harte Knüppel,	5 „ harte Aeste,
107 „ weiche „	27 „ weiche „ und
	556 Km. weiche Stöcke,

sowie

**Sonnabend, den 7. April 1894, von Vormittags 9 Uhr an im Hotel „zum Rathhaus“ in Aue**

8701 Stück w. Kiefer von 13-56 cm Oberstärke, 3,5, 4,0-4,5 m Länge,  
33 „ erl. „ 13-21 „ „ 3,5-4,0 „ „  
2517 „ Stangenlöcher „ 8-12 „ „ 4,0 „ „  
720 „ Derbstangen „ 10-15 „ Unterstärke,

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

**Königl. Forstrevierverwaltung Bockau und Königl. Forstrentamt Eibenstock, Richter.** am 19. März 1894. **Wolfframm.**